

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36.

Donnerstag den 23. März 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

## Bekanntmachung.

Die Räudekrankheit im Stalle des Fuhrmanns Wolf hier ist, nachdem das kranke Pferd getödtet worden, erloschen, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
Den 21. März 1882.  
Oberamt Backnang.

## Bekanntmachung.

In der Schafherde des Jakob Braun von Garnersberg, Gmde. Murrhardt, ist der Ausbruch der Räudekrankheit festgestellt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
Den 21. März 1882.  
Oberamt Backnang.

## Militär-Erhaltungs-Geschäft pro 1882.

Die diesjährige Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hiesigen Bezirk wird vom 1.—4. Mai d. J. stattfinden, was unter Verweigerung auf die spätere besondere Bekanntmachung vorläufig bekannt gemacht wird.  
Den 22. März 1882.  
Oberamt Backnang.

## An die Orts-Vorsteher, betr. Anzeige pockenkranker Kühe.

Nach §. 22 der Minist.-Verfügung vom 25. Febr. 1875, Regbl. S. 139, erhält jeder Viehhalter, welcher natürlich pockenkranken Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung v. 24 M. Diese Belohnung ist in allen Gemeinden, in welchen Kindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April an die Viehhalter in ortsüblicher Weise unter der Aufforderung bekannt zu machen, so bald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dies dem Ortsvorsteher zur Veranlassung des Weiteren schleunigst anzuzeigen.  
Diese Bekanntmachung hat demgemäß wieder zu erfolgen und ist ihr die Belehrung über die ursprünglichen Pocken, wie solche im Regbl. von 1838 S. 378 ff. enthalten ist, anzufügen. Ueber die erfolgte Bekanntmachung ist Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen.  
Den 22. März 1882.  
K. Oberamt. Göbel.

## Brennholz-Verkauf.

Revier Reichenberg.  
Am Montag den 27. d. M. aus Kirchbuch: Am.: 2 eichen Kuchholz, 5 dto. Scheiter, 22 dto. Klotz- und Anbruchholz, 48 buchene Scheiter, 202 dto. Prügel und Klotzholz, 4 birkenne Prügel, 47 Anbruch, 7 erlene Scheiter, 23 dto. Prügel, 3 aspenne Prügel; Wellen: 110 eichene, 3140 buchene, 30 birkenne, 150 erlene, 10 aspenne samt Schlagraum.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Kirchbuch.  
Reichenberg den 18. März 1882.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinaspaß.  
Am Dienstag den 28. d. M. aus Büchle beim Frühmehlfeld: 16 Eichen 2,5 bis 8 m lang, 34—82 cm mittl. Durchm. mit 22,48 Fm.; Am.: 44 eichene Scheiter und Prügel u. Anbruch, 71 buchene Scheiter und Prügel, 37 birkenne und aspenne Scheiter, Prügel, Prügel und Anbruch, 350 eichene, 1450 buchene, 150 birkenne, 170 aspenne, 500 gemischte und ca. 100 Größereis-Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.  
Reichenberg den 20. März. 1882.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

## Brennholz-Verkauf.

Revier Reichenberg.  
Am Mittwoch und Donnerstag den 29. & 30. d. M. aus Brenntenhan, Mth. Sinter Wolfsklinge und Königsbrennen, sowie aus dem Wöschgarten in der Nähe des Blochhauses: Am.: 208 buchene, 1 birkenne, 4 erlene Scheiter, 442 buchene, 8 birkenne, 21 erlene Prügel, 28 buchene Klotz- und Anbruchholz; Wellen: 7630 buchene, 30 birkenne, 190 erlene u. Schlagraum.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Blochhaus.  
Reichenberg den 22. März 1882.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

## Lehrverträge, Miethverträge

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Holz-Verkauf.

Revier Unterweissach.  
Am Dienstag den 28. d. M. aus Trailwald, Mth. Uterhausack (bei Oberbrüden): 2 Eichen mit 1,90 Fm., 1 Rothbuche mit 2,27 Fm.; Am.: 3 eichene Spalter (1,5 m lang), 2 eichene Prügel, 30 dto. Anbruch, 70 buchene Scheiter, 31 dto. Prügel, 69 dto. Anbruch, 9 erlene Anbruch und 750 ungebundene gemischte Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Reichenberg den 18. März 1882.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

## Brennholz-Verkauf.

Revier Winnenden.  
Am Mittwoch den 29. d. M. aus Hörle, Mth. vorderer Nutrain und Heberzwerchhale: 103 Am. forschene Prügel und 1120 forschene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Nutrain am untern Trauf.  
Reichenberg den 20. März 1882.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

## Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, von heute an ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 31. März 1882 mit der Stadtpflege abzurechnen.  
Den 20. März 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

## Rinden-Verkauf.

Marbach a. N.  
Der heutige Anfall an Rinde im Hardtwalde, welcher zu 50 Ctr. Glanzrinde, 200 Ctr. Kaitel- u. 550 Ctr. Grobrinde geschätzt ist, kommt am  
Dienstag den 28. März, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu hiemit eingeladen wird. Die Abfuhr ist günstig.  
Den 21. März 1882. Stadtschultheißenamt. Fischer.

## Eine Art Reichs-Viehversicherung.

Man hat in den letzten Monaten Vieles für und gegen die Reichsversicherungen gehört. Dabei ist der bereits bestehenden und nach dem Urtheil der Beteiligten äußerst vortheilhaft wirkenden quasi-Reichsversicherung nirgends gedacht worden und doch zeigt der Vorgang, daß ähnlich wie beim württembergischen zwangsweisen Gebäude-Brandversicherungswesen, eine solche Reichsversicherung keinen unüberwindlichen Hindernissen begegnen würde.

Die Besitzer vom sämmtlichen Rindvieh eines Oberamtes auf freiwilligem Wege dahin zu bringen, daß sie ihre Thiere auf Einen Tag gegen Lungenentzündung-Verluste versicherten, wird ja wohl Niemand für möglich halten; ebenso wenig würden die sämmtlichen Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maultseln eines Bezirkes jemals dahin gebracht werden, Verluste durch Mox mittelst einer festen Umlage unter sich auszugleichen.

Durch Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 und die dazu gehörigen württemb. Ausführungsge- setze ist beides ohne den mindesten Anstand mit dem 1. April 1881 durchgeführt worden.

Für jedes an diesem Tage vorhandene gehörte Haupt hat der Besitzer 10 Pf., für jedes Pferd, jeden Esel u. c. 40 Pf. bezahlt und wo ein solches Thier an Lungenentzündung oder an Mox erkrankt ist, bestrafte es nur der Anzeige bei der Orts- und Oberamtsbehörde, um, wenn letztere die Tödtung anordnete, Kostenfrei in den Besitz einer Entschädigungssumme zu gelangen, welche bei Rindvieh  $\frac{1}{2}$ , bei den Einhufern  $\frac{1}{3}$  des geschätzten gemeinen Werths — abzüglich der dem Besitzer verbleibenden verwertbaren Theile des Thieres — betragen hat.

Dies ist mit Prämien von 10, beziehungsweise 40 Pf. pro Stück ermöglicht worden.

Freilich gehört dazu 1) die zwangsweise Theilnahme Aller. 2) Die billige Verwaltung (Gemeinde- und Amtspflegen und Centralkasse im Ministerium in Stuttgart) und 3) die fast kostenlose Einschätzung der Schadensentschädigung.

Ein Privatunternehmen dagegen würde brauchen: 1) sehr bedeutende Mittel zur Einleitung und zum Erwerb von Versicherungen, 2) hätte es Direktionen, Inspektoren und Agenten zu bezahlen und 3) schäkt für eine Privatgesellschaft Niemand gegen eine Entschädigung von 5 M. 50 pro Tag herunter bis zu 1 M. 20, wie dies bei der Einschätzungskommission im Reichs-Viehversicherungsgesetz vorgegeben ist.

Hier liegt also wieder einer der großen Vortheile vor Augen, die uns das Reich gebracht hat. Darum:  
Halt fest am Reich, Bauer,  
Es gehe süß oder sauer!

## Verschiedenes.

(Die Luftballonreise über den Kanal), welche die Luftschiffer Oberst Brine und J. Simmons am 11. d. M. unternahmen, endigte, wie der „R. B.“ geschrieben wird, mit einem Falle ins Wasser; sie sahen sich durch widrige Winde genöthigt, die Reise zu unterbrechen und sich in die See niederzulassen, wo sie, in ihren Korkjacketen schwimmend, von dem Calais-Dover-Paketboote aufgefischt wurden. Der Anfang der Reise ließ sich vortreflich an. Der Luftschiffballon war mit 3700 Cbm. Gas gefüllt; der Nachen mit Borräthen von Speise, geräthet und Brieftauben mit Depeschen flugfertig an das Tauwerk festgebunden. Um halb zwölf stieg das Ungeheuer langsam auf, begleitet von manchem Heilegruß der zahlreichen Zuschauer, den die Schiffer durch Schwenken ihrer Hüte beantworteten. Aber der Wind, der vor Mittag mit einer Schnelligkeit von 40—50 Km. in der Stunde wehte, legte sich und noch lange war der Ballon in der Nachbarschaft von Conterbury, von wo er aufstieg, sichtbar. Der

Rechnung nach sollte der Ballon in drei Stunden Calais erreichen, als aber um 1 Uhr Ober noch immer in Sicht blieb, gab man die Hoffnung auf. Mit Entzücken beschreiben die Luftschiffer die wunderbaren Bilder, welche sie sahen, die Seen, die Schiffe, die Sandbänke und schließlich den Wiedersehen ihrer eigenen Personen in den Wolken, getreu bis zur furchtbarsten Täuschung. Als sie sich gerade über der Spate-Spore-Klippe von Dover befanden, bemerkten sie kaum 150 M. unter sich eine Menge von Menschen auf einem Dache versammelt, die ihnen vernehmbar Hurrahs zuschrien. Ueber dem Kanal versuchten sie wiederholt, eine nach Calais gehende Luftströmung zu erfassen, aber vergebens; der Wind trieb sie in der Nordsee zu. Bald auch sahen sie den Postdampfer, und nachdem sie an der Rauchföhne seines Kamins endgültig den Südwestwind erkannt, warfen sie ihren Entschäften aus, ließen das Gas ausströmen, setzten die Tauben in Freiheit, zogen ihre Korkjacketen an und ließen sich auf die See hinunter; ihre Stielung, mit den Beinen im Wasser und einen hin und her schwankenden schweren Ballon über sich, war natürlich nicht beneidenswert. Der Kapitän des Postdampfers schien ihren Wunsch, von ihm aufgenommen zu werden, erst spät zu bemerken; dann aber überholte er sie und rief ihnen zu: „Wünschen Sie Hilfe?“ Simmons antwortete: „Lassen Sie Ihr Boot nieder und fischen Sie uns auf!“ Dies geschah. Jetzt entstanden neue Schwierigkeiten. Simmons fürchtete, mit seinem Nachen in die Nähe der Schanzenräder zu kommen; dann wurde der Ballon langsam aufs Deck geschafft, weil der Strich seines Gases entleert werden, weil der Strich zum Ventil verloren gegangen. Da aber die Gefahr der Entladung der Passagiere in Folge des langsam ausströmenden Gases sehr groß war, so entschloß sich Simmons auf Drängen des Kapitäns, den Ballon an 2 Stellen einzuschneiden und dadurch den Entleerungsprozeß zu beschleunigen. Im Ganzen verlor der Postdampfer 27 Minuten durch die Luftschiffer, die vermutlich einige Zeit von ihrer Viehhaberei geheilt sind.

Salzburg den 12. März. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ ein erschütterndes Unglücksfall ereignete sich heute Morgens bei dem um 7 Uhr 28 Minuten einfallenden Sekundärzug knapp vor der Station Salzburg. Der den Zug führende Lokomotivführer Grosfleißinger sah plötzlich, als er auf dem stark in die Station abfallenden Damme mit seinem Zuge dahinfuhr, seinen 13jährigen Sohn hinter einem Brückenpfeiler hervorspringen und sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen werfen. Der erschrockene Vater und die übrigen Bedienten des Zuges wendeten wohl alle Mühe auf, um das Unglück abzuwenden, leider vergebens, und so fand denn das Gräßliche statt, daß der Vater die Lokomotive und den Train über die Stiebtmaßen seines eigenen Kindes dahinrollen lassen mußte. Der unglückliche Knabe, welcher von der Maschine jämmerlich verstümmelt worden war, aber noch lebend ins Spital geschafft wurde, hatte die That aus Furcht vor Strafe, die er in Folge eines unglücklichen Zeugnisses, woran er überdies auch „einige Korrekturen“ vorgenommen hatte, von dem heimkehrenden Vater fürchten mußte, gethan.

(Die Dummheit stirbt nicht aus!) Wieder einmal hat sich in Hachtel, Da. Wergentheim, eine Frau von Zigeunern heimgelassen. Die betr. Frau fällt sich schon seit einiger Zeit nicht ganz wohl. In Abwesenheit des Ehemannes wird sie von einer Zigeunerin besucht, die ihr Leiden erweist und Stellung in nahe Aussicht stellt. Doch umsonst ist der Tod. Die Heilanküsterin braucht 8. März, die sie unter Gebet opfern muß, ferner muß sie 9 Tage beten für die Kranke. Dieses Gebet ist aber nur wirksam, wenn die Veterin besetzt ist mit dem besten

Mox und Umschlagetuch versehen. Nach 9 Tagen soll Kleid und Tuch wieder zurückgegeben werden. Was thut man, wenn der unschätzbare Gesundheit zu dieser Thier, Kleid und Tuch werden der frommen Anbeterin ausgeliefert. Den Rest kann man sich leicht denken.

Heidelberg. Vor einigen Monaten wurde aus mehr als hundert Gräbern die Studentenvereinigung „Athenia“ aufgelöst. Jüngst nun wurde unter der Firma „Athenische Gesellschaft“ eine Aktiengesellschaft gegründet „zur Förderung der Gesellschaft“, die natürlich nichts anderes als die in die Welt gethane „Athenia“ ist. Nun heißt der erste Chorgirte: Präsident, der Kneipwart: Direktor, und die Verbindungsstudenten sind Aktionäre. Auch ein Zeichen der Zeit!

Kaufenburg. Zwei Feinschmiedereier einer Stadt, die sich eines Ehrenhandels halber zum Zweikampf geordert hatten, einigten sich dahin, daß derjenige, welcher von zwei in einen Becher gemessenen Kugeln, die schwarze Kugel, zwei Wochen hindurch unter strenger Aufsicht bei Wasser und Brod fasten sollte. Und wirklich ist auch das Duell auf diese blutige Weise ausgefochten worden, und so die Ehre dieser beiden Herrn wieder hergestellt!

(Originelle Ankräften) trägt die neugebaute Apotheke in Backnang in dem eigentlichen Apothekenraume: „Tritt, deutscher Mann, getrost herein, Steh auf den Bläsen auch Kain.“ „Du hast nicht sein die Apotheken, Noch schlimmer, Freund, sind Hypotheken. Nachtslingel hab' ich angebracht, Doch schlaf ich gern in der Nacht.“ „Gut schmeck dir stets Speis' und Trank, Doch aber werd' auch manchmal krank.“ (Mensch, ärgere dich nicht!) Ein in Leipzig wohnender Pechvogel spielte schon 30 Lotterien hindurch dieselbe Nummer, ohne auch nur mit dem Einsätze rauszukommen, als ihm die Sache zu arg wurde und er das Loos aufgab. Am 7. d. empfing er die Nachricht, daß jene Nummer mit einem Gewinn von 50 000 Mark herausgekommen sei. — Profit!

(Vor Beginn der letzten Präsidentswahl) in America schrieb ein Postler Blatt: „Damen, welche ihre Ehemänner zu vergifteten beabsichtigen, junge Mädchen, welche ihre untreuen Liebhaber erschlagen wollen, verfluchte Charaktere, welche den Tod auf Eisenbahnschienen zu suchen beabsichtigen, werden Höllich ersucht, dies noch vor nächstem Donnerstag zu thun. Am Freitag beginnt die Wahlkampagne und von da an wäre es uns zu unferem Bedauern unmöglich, den nöthigen Raum für die Besprechung interessanter Vorfälle dieser Art dem politischen Theile abzulassen!“

Flohwasser. Der Bierarzt Koch in Wien, Hernald Nr. 98 verkauft ein Flohwasser, welches aus Branntwein mit einer Mischung von Benzin mit Seife verfertigt, besteht; ca. 7 Theile Branntwein, 1 Theil Benzin und 1 Theil schwarze Seife, oder eine andere Delseife. Schmiert man einen Hund damit ein, so ist er auf wenigstens eine Woche von der Plage frei. Ein anderes Flohwasser besteht aus einer Mischung von einem Theil Nelköl, 10 Theile Eau de Cologne und ca. 15 Theile Spiritus. Damit werden die Bettlucher, Heiden und Kleber bestritt.

(Das Aufstreichen der Farbe an gekrümmten Thüren, Fenstern u. s. w.) geschieht nach dem Oberamts-Bezirk Backnang sehr einfach durch ein Gemisch von  $\frac{1}{4}$  Pfund Fein- und  $\frac{1}{2}$  Ranne 90gradigen Alkohol, dieses Gemisch wird mittels eines wollenen Lappens auf die aufzutragenden Flächen getragen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Straß in Backnang.

**Wiederholter  
Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Kontur-  
masse des Gottlieb  
Wieland, Bauern  
in der Lugenfägmühle,  
verkauft der Kontur-  
verwalter die vorhandene in Nr. 33 u. 34 d. Bl.  
näher bezeichnete Liegenschaft  
am Montag den 27. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
in seinem Amtszimmer auf dem hiesigen  
Rathhause aus freier Hand im wieder-  
holten öffentlichen Aufstreich.

Auf dieses Anwesen — angeschlagen  
zu 16,695 M. und behaftet mit der  
Reallast eines Leibgedingrechts der Joh.  
Leonhard Reber'schen Eheleute in der  
Lugenfägmühle — sind heute geboten  
worden 12,000 M., für den Fall aber, daß  
der Konturverwalter das Anwesen bis  
zum 1. Septbr. d. J. von jener Real-  
last befreien sollte, 15,000 M.  
Nach diesem zweiten Verkaufstermin  
wird die Genehmigung des Ergebnisses  
vorausichtlich sofort ertheilt werden.  
Den 20. März 1882.  
Der Konturverwalter:  
Amtsnotar Schwaizer.

**Wiederholter  
Liegenschaftsverkauf.**

Gemeinderath Vinçon, Namens des  
Meyers Hermann Schweinle hier,  
bringt am  
**Samstag den 25. d. M.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen  
Aufstreich wiederholt zum Verkauf:

1. Ein 2stod. Wohn-  
haus mit 3 Wohn-  
ungen, Mezig, Ca-  
den und 2 gewölb-  
ten Kellern in der  
Kornstraße.  
Eine einbarnige Scheuer mit Stal-  
lung hinter diesem Haus.  
**Noch nicht angekauft.**

2. 5 a 96 qm (1/2 Mrg. 24 7/8 Rth.)  
Garten ob der Gartentlinge, neben  
dem Weg und Pfälzerer Gärten.  
Angekauft zu 180 M.

3. 23 a 24 qm (1/2 Mrg. 43 2/3 Rth.)  
Alder am Strumpfbaderweg, neben  
Gemeinderath Lehmann und Schrei-  
ner Meigle.  
**Noch nicht angekauft.**

4. 56 a 06 qm (1 1/2 Mrg. 11 0 Rth.)  
Alder im Achenbach, neben Eisen-  
feder Schäpferle und Kaufm. Bauer.  
Angekauft um 560 M.

5. 38 a 75 qm (1 1/2 Mrg. 40 1/2 Rth.)  
Wiese im Seehof, neben Gottfried  
Schlipf und Ludwig Groß.  
Angekauft um 600 M.  
Kaufliebhaber werden hiezu einge-  
laden.  
Den 8. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Letzter Verkauf eines  
Wohnhauses mit Garten.**

Gottlieb Winter, Kaufmann hier,  
bringt am  
**Montag den 27. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
das in Nr. 30 u. 31 d. Bl.  
näher beschriebene Wohnhaus  
mit Garten zum **Letztenmal**  
auf hiesigem Rathhaus zum  
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 22. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Zweiter Wohnhaus- und  
Scheuern-Verkauf.**

Das in der Verla-  
senchaftsmasse der Ja-  
kob Daif, Schu-  
machers Witwe, da-  
hier vorhandene in Nr. 33 u. 34 d. Bl.  
näher beschriebene Wohnhaus mit Scheuer,  
angekauft um 1500 M. kommt am  
**Montag den 27. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
zum zweitenmale auf hiesigem Rathhause  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
sind.  
Den 22. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-  
Antheils.**

Gottlieb Braun, Schuh-  
macher hier verkauft am  
**Montag den 27. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
den dritten Theil an einem zweistöckigen  
Wohnhaus mit Stallung auf dem Grab-  
en, neben Schlosser Mürbter's Witwe  
und Wittwe Wölflle, auf hiesigem Rath-  
haus im öffentlichen Aufstreich, wozu  
Liebhaber eingeladen sind.  
Den 22. März 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Erben des Gottlieb Sturm,  
Küblers dahier, bringen am  
**Samstag den 25. d. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
ihre sämtliche Liegenschaft, Gebäude u.  
Güter, zum zweiten, und wenn ein an-  
nehmbares Offert erzielt werden kann,  
zum letzten Verkauf und Aufstreich; dies-  
selbe besteht in:

Einem 2stod. Wohn-  
haus mit angebauter  
Scheuer unter 1 Dach,  
Anschl. 1000 M.  
9 a 32 m Alder im obern Kugler,  
Anschlag 200 M.

19 a 86 m Wiesen und Land in  
Großwiesen Anschlag 426 M.  
12 a 13 m Baumwiesen im untern  
Bersten Anschlag 300 M.

7 a 34 m Wiesen in Hauswiesen  
Anschlag 60 M.  
17 a 05 m Wiesen in Steegwiesen,  
Anschlag 160 M.

15 a 53 m Wiesen im Mändlens-  
grund, Anschlag 320 M.  
11 a 93 m Weinberg im Oßel,  
Anschlag 160 M.

6 a 17 m im Mändlensgrund,  
Anschlag 60 M.  
**Markung Cottenweiler:**  
11 a 88 m Wiesen in heiligen Wie-  
sen Anschlag 100 M.

9 a 41 m Alder im Kugelwasen,  
Anschlag 350 M.  
8 a 96 m Wiesen allort  
Anschlag 200 M.  
3336 M.

Kaufliebhaber, unbekannt mit Prä-  
dikats- und Vermögenszeugnissen versehen,  
werden auf das hiesige Rathhaus einge-  
laden.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Schüpfe.

**Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige  
Gemeinde-  
Schafweide  
wird am  
**Montag den 27. d. M.,**  
Nachmittags 1 Uhr wieder auf 3 Jahre  
in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber  
in die Wohnung des Anwalts in Mittel-  
schönthal eingeladen werden.  
Anwaltamt: Klent.

**Sulzbach a. M.  
Schafweide-Verpachtung.**

Am Donnerstag den 6. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, wird die Schafweide von den  
nachstehenden Partungen auf dem Rathhaus verpac-  
tet und zwar  
die Partung Sulzbach welche mit 550 Stück Schafen  
" " Bartenbach " " 250 " "  
" " Bervintel " " 150 " "  
" " Jitenberg " " 100 " "  
" " Kleinböckberg " " 125 " "  
" " Lautern " " 200 " "  
" " Schleißweiler " " 150 " "  
" " Siebenknie " " 100 " "  
" " Sieberbach " " 150 " "  
" " Zwerenberg " " 125 " "

beschlagen werden können.  
Von der Gemeinde Sulzbach kann dem Schäfer auf Verlangen Wohnung  
und Scheuer in den Pacht gegeben werden.  
Schultheißnamt. Wenzel.

**Sulzbach a. M.  
Eichenrinden-Verkauf.**

Am Donnerstag den 6. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, wer-  
den aus den Gemeindegewaldungen  
150 Ctr. Glanzrinde u. 450 Ctr. Kaitelrinde  
verkauft.  
Den 20. März 1882.  
Schultheißnamt.  
Wenzel.

**Allmersbach u. Marbach.  
Eichenrinde-Verkauf.**

Am Montag den 27. März d. J., Vormittags 10 Uhr, kommen  
auf hiesigem Rathhause etwa 200 Ctr. Kaitelrinde aus hiesigen Gemeindegewaldungen zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 20. März 1882.  
Schultheiß Mühle.

**Reichenberg.  
Fässer-Verkauf.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
bringe ich nächsten  
**Samstag den 25. d. M.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
6 Ovalefässer, je 640  
bis 1120 Liter haltend,  
im Anschlag von 165 M.  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,  
wozu ich Kaufliebhaber auf das hiesige  
Rathhaus einlade.  
Den 21. März 1882.  
Gerichtsvollzieher:  
Schultheiß Sachz.

**Bau-Record.**

Die bei Einrichtung eines zweiten  
Lehrsaals im hiesigen Schulhaus vorkom-  
menden Bauarbeiten sollen an tüchtige  
Unternehmer in Accord gegeben werden  
und beträgt der Voranschlag für die  
Mauerarbeit 36 M. — Pf.  
Zimmerarbeit 46 M. — Pf.  
Opferearbeit 124 M. 80 Pf.  
Schreinerarbeit 580 M. 82 Pf.  
Glaserearbeit 50 M. — Pf.  
Schlosserearbeit 60 M. — Pf.  
Anstricharbeit 42 M. 66 Pf.  
Accordliebhaber werden eingeladen,  
der mündlichen Verhandlung am Frei-  
tag den 21. d. M., Nachmittags  
3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause an-  
zumohnen.  
Den 21. März 1882.  
A. A.  
Oberamtsbaumeister  
Hämmerle.

**Siegelberg.  
Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige  
Winter-  
schafweide von  
Martini 1882  
bis Ambrosi 1883, welche mit 180 St.  
Schafe besetzt werden kann, wird am  
**Donnerstag den 30. d. M.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
in der Wohnung des Anwalts verpac-  
tet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Ortsrathner Siecker.

**Dankagung und  
Empfehlung.**

Bei der **Stuttg. Pferdever-  
sicherungsgesellschaft** habe ich  
meine Pferde versichert und ist mir kürz-  
lich eines derselben an Hinterleibsent-  
zündung im Werthe von 900 M. ver-  
endet. Die nach den Statuten bestimmte  
Entschädigung wurde mir heute schon  
ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt  
fühle, diese prompte und coulant Re-  
gularungsweise zur Empfehlung dieser Ge-  
sellschaft öffentlich bekannt zu machen.  
**Murrhardt** O. A. Badenag den  
14. März 1882. Konrad Wahl.

**Badnang.  
Auf bevorstehende Confirmation  
empfehle ich mein bestsortirtes Lager in  
Gesangbücher**

von den einfachsten bis zu den feinsten  
Einbänden.  
Ferner Photographie- und  
Schreibalbum, Schablonen,  
Brieftaschen, Notizbücher,  
Schreibmaschinen mit und ohne Ein-  
richtung, Portemonnaies, Geld-  
täschchen u. s. w.

Ferner bemerke ich auch, daß neue  
und alte Bücher gut und dauerhaft ein-  
gebunden werden.  
Adtungsvoll  
Chr. Niddel's Witwe.

Zugleich bringe ich meine  
**Büchsenwaren**  
in empfehlende Erinnerung.  
Die Obige.

**Badnang.  
Garten- & Feld-  
Geschirr**

empfehle  
S. Kurz, Schmid jr.  
Einen leichten 1. u. 2spännigen  
**Auhwagen**  
mit Leitern verkauft der Obige.

**Großaspach.  
Kleesamen**

reine keimfähige Waare empfiehlt  
**Robert Sölberlein.**

**Großaspach.  
Dunggabeln,**

echte Amerikaner, hält zu billigen Prei-  
sen empfohlen  
**Robert Sölberlein.**

**Badnang.  
Kinderwägelchen**

in Rohr- und Weidengeflecht, starke  
Waare, verkauft billig  
**D. Nuymann.**

**Schloßgärtneri Katharinenhof  
empfehle alle Sorten  
Sehlinge.**

Oppenweiler.  
Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
sehr schönes Brodmehl, Futter-  
mehl in jeder Nummer empfiehlt billigst  
**Gauffer, Bäder.**  
Sehr schöne frühe Rosenkartoffel  
sind noch zu haben  
bei Obigen.

**Badnang.  
Schuhmacher,**

auf holzgenagelte Arbeit geübt, erhal-  
ten Beschäftigung bei  
**Gustav Stelzer.**

**Ein zuverlässiger  
Anecht,**

der den Ackerbau gut versteht, wird zu  
Pferden gesucht. Von wem? Auskunft  
in der  
Redaktion d. Bl.

**Badnang. Eine ältere  
Person,  
welche Liebe zu Kindern hat, wird so-  
gleich gesucht. Von wem? sagt die  
Redaktion d. Bl.**

In eine bessere Familie sucht ein  
**Mädchen,**  
das im Kochen, Nähen und in den  
Haushaltungsgeschäften erfahren ist Stelle.  
Eintritt kann sofort geschehen.  
Näheres durch die Red. d. Bl.

**Badnang.  
Beim Bankett**

zu Ehren des Geburtsfestes der deutschen Kai-  
sers auf dem Bahnhofs wird  
**vortreffliche Artillerie-Musik**  
sich hören lassen.

**Badnang.  
Feuerwehrsache.**

Im Namen des Verwaltungsraths der hiesigen Feuerweh-  
ren nimmt sich die Freiheit, anschließend an den Artikel im Murrthal-  
boten vom 11. März d. J., Feuerwehrsache betr., die verehrl. Ein-  
wohnerschaft der Stadt und Pargellen zur Zeichnung namhafter Beiträge bei den  
im Laufe dieser Woche noch besonders vortretenden Offizieren der Feuerweh-  
re geziemend zu bitten  
Den 20. März 1882.  
**Der Commandant der Feuerwehr.**

**Unterweiskach.  
Tuch & Zuckskin,**

halbtuch, halbwoll. u. baumwoll. Hofenzug  
halte zu den billigsten Preisen empfohlen.  
**C. A. Stütz Wwe.**

**Schwarze Cachemirs**

Merino, Thybet, Orleans und Lister,  
sowie farbige Kleiderstoffe & Unterrockzeuge empfiehlt in großer Auswahl  
**C. A. Stütz Wwe.**

**Die Wormser Brauerschule,**

nicht Academie, 1865 gegründet, beginnt den nächsten Curfus den 1. Mai a. c.  
Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung.  
Programme versendet  
**Worms a. Rh. Dir. P. Lehmann.**

**Murrhardt.  
Geld-Antrag.**

Bei der Unterzeichneten liegen gegen  
doppelte Pfandsicherheit  
**500 Mark**  
zum Ausleihen parat.  
Gesamtgemeindepflege.

**Badnang.  
Geld-Antrag.**

1800 M. Privatgeld sind gegen  
gute Sicherheit in 1 oder 2 Posten so-  
gleich zum Ausleihen.  
Auskunft ertheilt die  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.  
Geld-Antrag.**

1000 M. Pflanzgeld hat  
auszuleihen  
**Louis Winter.**

**Badnang.  
Weizen & Gerste**

Wegen Erkrankung findet ein  
**Mädchen**  
sogleich Stelle. Zu erfragen in der  
Redaktion d. Bl.

**Badnang. Eine  
ältere Person**

oder ein jüngeres kräftiges Mädchen  
sucht zu Kindern. Wer? sagt die  
Red. d. Bl.

**Badnang.  
Biktualien-Preise**  
vom 21. März 1882  
2 Kilo weißes Brod 60  
2 Kilo schwarzes Brod 40-45  
500 Gramm Dönsfleisch 50  
" " Rindfleisch 60  
" " Schweinefleisch 50  
" " Kalbfleisch 50  
" " Lammfleisch 40  
Butter 1400-108  
Eier 2 Stück 8-10  
Milchschweine, 1 Paar 20-30  
Gau 3 1/2 47  
Stroh 2 1/2 40

**Badnang.  
Glace-  
hand-  
schuhe**

in besten Qualitäten  
bei  
**Louis Vogt.**

**Kaffee,**

das Pfund zu 80 Pf. empfiehlt in vor-  
züglicher Qualität  
**F. W. Breuninger,**  
bei der Krone.

**Confirmationsgeschenke**

(5. 7138) empfehlen  
**Manschetten- u. Hemdknöpfe**  
in Gold und Silber,  
**Granat & Corall**  
in großer Auswahl zu allen Preisen.  
**E. Klein & Cie.,**  
Juweliere,  
Königsstr. 62, Stuttgart.

**Badnang.  
Ein jüngerer  
Malergehilfe**

kann sogleich eintreten bei  
**F. Engert.**

**Badnang.  
Ein acorndetes jüngerer  
Mädchen**

wird sogleich oder bis Georgii gesucht.  
Auskunft wo? ertheilt die  
Redaktion d. Bl.

**Steinbach.  
Einen ordentlichen jungen Menschen**

nimmt mit oder ohne Lehrgeld  
in die Lehre  
**Schmid Göfer.**

**Badnang. Ein kleines  
Logis**

mit 2 Zimmern und Küche hat auf Georgii  
zu vermieten  
**G. Kayser, Sattler.**

**Tausende  
die an Bettlägen u. Wunden  
gelitten, verdanken ihre rasche Heilung mein.**

Spez. versfabr. Prop. u. begl. Zeugn. gratis  
durch **F. C. Bauer, Wertheim a. M.**

**Badnang.  
Lebewohl**

allen den Freunden und Bekannten, bei  
welchen es uns nicht möglich war, per-  
sönlich vor unserm Abgang nach Ame-  
rika Abschied zu nehmen.  
**Christiane Richter**  
mit ihrem Sobne Carl.

**Badnang.  
Ausgezeichnetes  
Lagerbier**

von heute an bei  
**Dog, Bäder**  
untere Au.

**Donnerstag  
Kronprinzen**

Wegen des Geburts-  
festes des deutschen  
Kaisers wird der  
**Schügen-Abend**  
bei Jung  
auf nächsten Mitt-  
woch verlegt.

**Amthliche Nachrichten.**

\* Durch die im Vollmachtsnamen Sein er Maj. des Königs ergangene Entschliessung vom 15. d. M. hat das K. Staatsministerium den Amtsrichter Geyer in Geislingen, Hilfsrichter bei dem Landgericht Ulm, mit seiner Zustimmung zu dem Amtsgerichte Badnang verlegt.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Badnang den 22. März. Zur Feier des heutigen 85. Geburtstages des deutschen Kaisers wird durch Einladung des nat. Bürgervereins ein Bankett auf der Bahnhofrestauration stattfinden, welches voraussichtlich stark besucht werden wird. — Am Montag Nachmittag erfolgte die Beerdigung der neugewählten Gemeinderäthe; dieselbe wurde durch Ansehung der Wahl, welche sich jedoch von keinem Erfolg begleitet sah, verzögert. — Die Visitation des wissenschaftlichen Unterrichts an der hiesigen Fortbildungsschule wird am 1. April stattfinden. Zu der freiwilligen Lehrprüfungsprüfung, die anfangs April stattfinden soll, haben sich 7 Lehrlinge angemeldet, immerhin eine geringe Zahl. — Am Sonntag Nachmittag und Montag Morgen weiten von der Kömmlinggesellschaft Göttingen 11 Lederindustrie in unserer Stadt, um die Einrichtungen der hiesigen Vohmühlen, resp. von den Lederfabriken Einsicht zu nehmen. Ihr Aufenthalt und die Aufmerksamkeit, welche sie in unserer Stadt genossen, so äußerten diese Herrn bei ihrem Abgang, werde zu den angenehmsten Erinnerungen an ihrer Rundreise zählen.

Schwurgericht Heilbronn, 20. März. Die Verhandlungen des I. Quartals nahmen heute ihren Anfang. Den Vorsitz führte Landgerichtsrath Milz, welchem Landgerichtsrath Bienenberger und L. R. Feyer I. als weitere Richter zur Seite sthen. Auf der Tagesordnung stehen 9 Fälle, worunter 3 Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Der erste heute verhandelte Fall betraf die Strafsache gegen den 34 Jahre alten ledigen Dienstknecht Joh. Rapp von Hemmingen, M. Leonberg, wegen des Verbruchs eines Verbruchs der Nothzucht. Strafe bei Ausschluß mildernder Umstände, neben 5 Jahren Ehrenverlust, 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus. — Der zweite heute verhandelte Fall betraf die Strafsache gegen den 33 Jahre alten verheiratheten Maurer Jakob Oberhäuser von Kleinbörsberg, M. Badnang, wegen des gleichen Verbruchs. Strafe bei Zulassung mildernder Umstände, neben 3 Jahren Ehrenverlust, 10 Monate Gefängniß. Die Desfentlichkeit war in beiden Fällen ausgeschlossen. (M. Z.)

\* In Ludwigsburg ist am 20. März früh Generalleutnant a. D. Sibelis v. Baur-Breitenfeld gestorben. Er war in Kottswil am 8. April 1805 als Sohn des Obersten v. Baur geboren, trat 1821 in die Kadettenanstalt ein, wurde 1824 Lieutenant bei der Artillerie, 1829 Oberlieutenant, 1835 Hauptmann, 1842 Major, 1845 Oberlieutenant, 1847 Oberst. Am 28. Oktober 1849 wurde er als Generalmajor und Chef des Kriegsdepartements in das 2. Ministerium Schlayer berufen, schon am 2. Juli 1850 trat er mit diesem Ministerium zurück. 1859 wurde er Generalleutnant, machte den Feldzug von 1866 als Generalstabchef mit und wurde im Oktober desselben Jahres pensionirt. Schon im Jahr 1851 war B. zum lebenslänglichen Mitglied der Kammer der Standesherren ernannt worden. In dieser Stellung zeichnete sich der Verstorbene bis in die jüngste Zeit durch eine große Reihe gründlicher Berichte aus; namentlich war er regelmäßig Berichterstatter über die Eisenbahnvorlagen und unterstützte als solcher den Ausbau unseres Eisenbahnnetzes mit voller Kraft. Nühmenseweres Thätigkeit entwickelte der Verstorbene auf dem Felde der öffentlichen Wohlthätigkeit, ganz besonders als Mitglied des Landesauschusses der Kaiser Wilhelmstiftung. Er war ein lebenswürdig, wohlwollender Charakter, ein Mann, der in den weitesten Kreisen die allgemeine Verehrung genoß.

\* In seiner Sägmühle bei Dehringen kam ein junger Mann dem Treibriemen zu nahe, wurde in der Dunkelheit von demselben erfaßt und so schauerlich zugerichtet, daß er trotz ärztlicher Bemühung dem Brande unterlag.

\* Die Münstinger Gegen ist zur Abhaltung des Wanders im kommenden Herbst aussersehen. Aus diesem Grunde weilt kürzlich General von Schachtmeyer mit Begleitung hier und nahm die Besichtigung des Terrains vor.

\* In Wangen im Allgäu ertrank das 21/2jährige Knäbchen und einzige Kind des Defonomen Schweißhardt. Ebenfalls ist der Gasthof zur Post mit 22 ha. Gütern um 54 100 M. von einem Herrn Fint aus Murrhardt ersteigert worden. (R. P.)

Karlsruhe den 21. März. Die zweite Kammer nahm den Antrag Schneider-Mannheim, die Regierung möge ihre Vertreter im Bundesrath instruiren, gegen das Tabakmonopol zu stimmen, an.

\* Die badische Erste Kammer nahm am Freitag einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise eine Aufstellung über die Verschuldung der bäuerlichen Grundbesitzer angestellt werden könnte.

Berlin den 21. März. Der Volkswirtschaftsrath lehnte soeben definitiv den Paragraph 1 des Monopol-Entwurfs (Einführung des Monopols) mit 33 gegen 31 Stimmen ab und dann das ganze Gesetz mit 33 gegen 32 Stimmen. In Abgeordnetentreffen, wo die Nachricht soeben bekannt wird, herrscht große Aufregung. Die für die höhere Besteuerung des Tabaks sich aussprechende Resolution wurde mit 48 gegen 14 Stimmen angenommen. (F. Z.)

**Schweiz.**

Bern den 19. März. Ein Fall von Kinderraub hat gestern die Bundesstadt in Aufregung versetzt. Am Nachmittag des 17. d. präsentirte sich nämlich in der Knabenschule eine weibliche Person und gab vor, sie müsse den etwa 7jährigen Knaben des hiesigen Millionärs Bürki-Marcuard abholen, da dessen Mutter, die ihn auf dem Waisenhausplatz erwarte, denselben zu einer Spazierfahrt mitzunehmen wünsche. Der Knabe ging mit der Person, die auf dem Waisenhausplatz mit ihm in eine Drochke stieg und davonfuhr. Am Abend sodann erhielt der Vater des Knaben durch einen Dienstmann einen Brief, der besagte, daß der Knabe gut aufgehoben sei, daß er denselben aber nur gegen ein im Bremgartenwald an einem näher bezeichneten Orte zu erlegendes Lösegeld von 50 000 Fr. wieder lebend sehen werde. Die Polizei, von dem Verbrechen sofort benachrichtigt, ermittelte rasch den Drochkenführer, welcher das Weibsbild und den Knaben bis zu einer außerhalb Bern liegenden Bierbrauerei geführt, sowie denjenigen Dienstmann, welcher den Brief bestellt hatte. In der Hand der so gewonnenen Anhaltspunkte gelang es bis gestern Abend, in der Umgegend von Bern 2 Individuen dingfest zu machen, welche sich jenes Weibes zur Ausführung des Kinderraubs bedient hatten und den Aufenthalt des Knaben verriethen. Es war derselbe nach dem sagen. Nebsther, etwa eine Stunde von Bern entfernt, in ein abgelegenes Haus gebracht worden und konnte durch Gensdarmen im Laufe der letzten Nacht noch den bekümmerten Eltern übergeben werden.

**Frankreich.**

Durch sein herrliches Auftreten hat es Gambetta nun wirklich zu einem offenen Zerwürfniß zwischen dem Häuflein seiner unbedingten Anhänger und den übrigen republikanischen Fraktionen der Deputirtenkammer gebracht. Wie weit Haß und Mißtrauen gegen den früher so Gewaltigen gehen, zeigen die Unterhandlungen, welche die gemäßigten Republikaner mit den Radikalen und sogar mit der monarchistisch gesinnten Rechten angeknüpft haben, um womöglich die Gambettisten ganz von der Kommission auszuschließen, welche den Staatshaushaltsetat vorberathen soll.

**Son Orient.**

\* Die deutsche Ordensgenossenschaft hat Constantinopel verlassen. Ihre Aufnahme und Verhandlung hat die vortrefflichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Pforte in das hellste Licht gestellt. Eine förmliche Allianz soll nicht geschlossen worden sein, ist aber für gewisse konstante Fälle außer allem Zweifel. Man wird in Petersburg über die Bedeutung des Vorgangs nicht einen Augenblick im Unklaren sein.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Badnang den 21. März. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt betrug 362 Paar Ochsen, 302 Kühe, und 239 Kinder, Stiere und Jungvieh, zusammen 923 Stück. Anfangs war der Handel in Fettvieh sehr lebhaft, allein wie die größeren ausländischen Handelsleute ihren Bedarf gedeckt hatten, trat bei fetten Ochsen, welche ziemlich viel am Plage waren, ein nennenswerther Rückgang der Preise ein, indem 1 bis 2 Karolin weniger geboten und durch dieses das Vieh wieder nach Hause getrieben wurde. Im Allgemeinen wurde viel gehandelt, eine Preis-erhöhung fand bei keiner Viehgattung statt. Der Etr. lebend Gewicht bei fetten Ochsen stellte sich auf 34—35 M. Der höchste Preis von ein Paar fetten Ochsen war 1212 M. Mit den Mittagszügen wurden 20 Waggons mit Fettvieh befördert, wovon 11 Wagen in die Rhein- und Waingegend. Milchschweine waren ziemlich viel am Platz, das Paar wurde von 20—30 M. bezahlt.

Der Krämermarkt hatte einen ganz schwachen Verkehr aufzuweisen.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 20. März. Das fortdauernd prachtvolle Frühlingswetter hat nicht nur auf die Entwicklung der Winterfrüchte äußerst günstig eingewirkt, sondern es auch möglich gemacht, die Frühjahrsfaat in milden und rauhen Gegenden unter den denkbar günstigsten Verhältnissen durchzuführen. In Folge dieser Verhältnisse ist im Getreideverkehre eine ziemlich flauere Tendenz in allen Getreidearten eingetreten. Ob die Preise ferner niedriger gehen oder wieder steigen werden, wird für die Zukunft wesentlich davon abhängen, ob das abnorm günstige Wetter fortbauern oder ein Rückschlag eintreten wird, welcher die zu früh vorgeschrittene Vegetation schädigt. Uebrigens darf nicht übersehen werden, daß Amerika im Laufe der letzten 8 Tage höher notirt. Der Umsatz auf unserer Börse war ein ziemlich beschränkter und betrug 6000 Ctr.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen ind. 22 M., dto. bayr. 25 M. 90 Pf. bis 26 M. 50 Pf., dto. russ. 23 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf., dto. calif. 26 M. 50 Pf., dto. böhm. 26 M. 15 Pf. Haber 16 M. 60 Pf. — 17 M. 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 38 M. — Pf. Nr. 2: 34 M. — Pf. bis 36 M. — Pf. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 4: 26 M. — Pf. — 28 M. — Pf.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 16. März. Kernen 12 M. 13 Pf. Dinkel 8 M. 93 Pf. Haber 7 M. 62 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weisgorn 2 M. 70 Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 21. März.**

20 Frankenstücke	16 18—22
Englische Sovereigns	20 38—43

**Gottesdienste der Parochie Badnang** am Feiertag Maria Verkündigung, 25. März. Predigt: Herr Helfer Staßlecker.

**Gestorben**

den 21. d. M.: Regine Schneider, geb. Nibel, 69 Jahre alt, an Lungenschwäche. Vererbung am Donnerstag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amthtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 37.

Samstag den 25. März 1882.

51. Jahrg.

Erstent Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Oberamt Badnang.**

**An die Geometer des Bezirks.**

Dieselben werden auf die im Steuer-Coll.-Amthtsblatt Nr. 7 mit einem Meldetermin von 8 Tagen ausgeschriebene ererbte Oberamtsgeometersstelle zu Besigheim aufmerksam gemacht. Den 23. März 1882. R. Oberamt. Göbel.

**Bekanntmachung des Königl. Oberrecrutierrathes, betreffend das Militärerzählgeschäft.**

Vom 16. März 1882.

Der Oberrecrutierrath sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppentheile und in Betreff des freiwilligen Eintritts zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst folgendes bekannt zu machen:

- 1) Die Entscheidung der Obererzählkommission über die Vertheilung der ausgeschriebenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile ist endgiltig und können Gesuche um Abänderung dieser Vertheilung nicht berücksichtigt werden. (Ersatzordnung §. 34 Z. 2 Abs. 2.)
- 2) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat die Erlaubniß zur Erlaubniß bei einem Truppentheil bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormunds sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Ersatzordnung §. 83 Z. 1 und 2 und Ergänzungen und Aenderungen der Behrordnung zu §. 83 Ziffer 1 der Ersatzordnung.)
- 3) Den mit Meldebescheinigungen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen, frei. (Ersatzordg. §. 84 Z. 1.)
- 4) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. (Ergänzungen und Aenderungen der Behrordnung zu §. 62 Ziffer 8 der Ersatzordnung.)
- 5) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 3 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vortheil, daß er in der Landwehr nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflchtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert. Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentheilen des XIII. (K. Württ.) Armeekorps von dem Generalkommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

v. Triebig, Generalmajor.

**Gaildorf.**

**Viehmarkt-Concessions-Gesuch.**

Die Theilgemeinde Oberroth, welche durch Dekret der K. Kreisregierung in Ellwangen vom 17. April 1872 die Berechtigung zu Abhaltung eines Viehmarkts ist am Donnerstag vor der allgemeinen Kirchweih auf die Dauer von 10 Jahren erhalten hat, bittet um Erlaubniß zu Abhaltung dieses Markts auf eine weitere Reihe von Jahren mit der Aenderung, daß derselbe je am Montag statt am Donnerstag vor der allgemeinen Kirchweih abgehalten werden dürfe. Dieß wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprachen dagegen binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen. Den 21. März 1882. R. Oberamt. Weidner.

**Badnang.**

**Bekanntmachung.**

Zur Publication des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879, der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 sowie der Feuerpolizeierordnung vom 13. April 1808 wird die Einwohnerchaft auf Samstag den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr auf Rathhaus eingeladen. Den 24. März 1882. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Allmersbach M. Marbach.**

**Eichenrinde-Verkauf.**

Am Montag den 27. März d. J., Vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause etwa 200 Ctr. Eichenrinde aus hiesigen Gemeindegewaldungen zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden. Den 20. März 1882. Schultheiß M. d. H. e.

**Steinheim a. M.**

**Eichenrinden-Verkauf.**

Der heutige Anfall an Rinde im Hardtwalde Schlag III Lindentlinge, zu 200 Ctr. Eichenrinde, 250 Ctr. Kaitel- und 400 Ctr. Grobrinde geschägt, kommt am Montag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Abfuhr ganz günstig und Waldschütz Maier von hier beauftragt ist, den Rindenanfall auf Verlangen vorzuzeigen. Am 23. März 1882. Gemeinderath. Vorstand Scheu.

**Murrhardt. Wiederholter Siegenachtsverkauf.**

Aus der Konturmasse des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lugenägmühle, verkauft der Konturverwalter die vorhandene in Nr. 33 u. 34 d. M. näher bezeichnete Liegenschaft am Montag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, in seinem Amtszimmer auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand im wiederholten öffentlichen Aufstreich. Auf dieses Anwesen — angeschlagen zu 16,695 M. und bebaudet mit der Realalt eines Leibgedingrechts der Joh. Leonhard Reber'schen Eheleute in der Lugenägmühle — sind heute geboten worden 12,000 M., für den Fall aber, daß der Konturverwalter das Anwesen bis zum 1. Septbr. d. J. von jener Realalt befreien sollte, 15,000 M. Nach diesem zweiten Verkaufstermin wird die Genehmigung des Ergebnisses voraussichtlich sofort ertheilt werden. Den 20. März 1882. Der Konturverwalter: Amtsnotar Schweizer.

**Obertrüben. Siegenachtsverkauf.**

Nachdem in der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Maurers Carl Bay hier auf die in Nr. 21 d. M. näher beschriebene Hälfte eines Wohnhauses sammt Garten, angeschlagen zu 700 M. angekauft zu 600 M. ein Nachgebot von 25 M. gemacht worden ist, wird diese Liegenschaft am Samstag den 15. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im zweiten u.

legten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Den 23. März 1882. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Not. Berwieser Hartmann in Unterweiskach.

**Oberamtsstadt Badnang.**

**Lehrer**

**Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.**

Das in der Verlassenschaftsmasse des Buchbinders Christian Riedel hier vorhandene in Nr. 26 d. M. näher beschriebene Wohnhaus, angekauft um 5000 M., kommt am

**Mittwoch den 29. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmale auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsüßhaber eingeladen werden. Den 8. März 1882. Rathschreiber Augler.

**Schulconferenz**

**in Großspach,**

**Mittwoch den 29. März, Vormittags 10 Uhr.**

- 1) Besang: Chorarbeit Nr. 8. Preis dem ic. Heim Nr. 12. Sonntagslied.
  - 2) Lehrprobe.
  - 3) Orgelspielübungen.
  - 4) Besprechung der ausgegebenen 10 Sätze Gütts.
- Eingiebung der Beiträge für Lesegesellschaft und Unterstützungsverein. Konferenzdirektor Cessinger.